Sommer!
r-Mänteln,
gen.
wahl!
en, Hosen,
ster etc.
ifen!
n,
orsch, Bocholt i. W.
r. 14. Fernsprecher 63
ng sämmtlicher Stein
d Erdarbeiten, ganze
züge, Bürgersteige, Höfe
ban von Wegen und
Lager u. Lieferung
her Wegebaumateria
rd- und Pflasterst.-Lag
lag u. Packlage zu c
isen. Kostenanschläge
ungen. Ia. Referenzen
n. Luxus-Nähmaschinen
erstklassige deutsche
Fabrikate.
Die Fahrzeug- u. Näh-
maschinen-Industrie
L. Antweiler, Köln a. Rh.
liefert solche m. 1jährig.
Garantie direct zu En-
gros-Preisen. Katalog
grat. Wiederverk. ges.
Touren-Rad M. 87.50
51 Nähmasch. M. 30
große, sehr wachsame,
sche Dogge
bei Bäcker Winter
ße 16.
en.
ren,
aren.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,50 Mark.

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Dr. jur. Hg. Böckmann in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 93.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 78. Druck und Verlag von B. & P. Temming in Bocholt. **Freitag, 21. März 1902.** Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: P. Temming in Bocholt. **31. Jahrgang.**

Politische Nachrichten.

Berlin, 20. März.

(*) **Deutsch-österreichische Beziehungen.** Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt zu den berichteten Vorgängen im österreichischen Abgeordnetenhause, in dem Schönerer ein Hoch auf die Hohenzollern ausbrachte: „Fürst Bismarck hat stets daran festgehalten, daß wir uns nicht in innere Angelegenheiten anderer Staaten einmischen sollen, und daß die Achtung der Dynastieen einen wesentlichen Bestandtheil guter internationaler Politik bildet. Dies gilt im besonderen Maße für das Verhältniß des Deutschen Reiches zu der verbündeten österreich-ungarischen Monarchie, sowie in Bezug auf die beiden engbefreundeten Herrscherhäuser Hohenzollern und Habsburg, und zwar heute ganz ebenso wie zur Zeit Kaiser Wilhelms des Großen und seines großen Kanzlers. Der Abgeordnete Schönerer hat gegen diese bewährten Grundsätze mit dem Schlußsatz seiner Rede gröblich verstoßen und der Wirkung nach, was auch seine Absicht gewesen sein mag, nur seinen tschechischen Gegnern und anderen zersetzenden Elementen Vorschub geleistet.“

⊙ **Im preußischen Abgeordnetenhause** hat der Präsident v. Kröcher mit aller Entschiedenheit darauf gedrungen, daß die erste Lesung der Sekundärbahnvorlage noch vor den Osterferien stattfinde. Darum auch die wiederholten Abendsitzungen zur Erledigung des Kultusetats. Der Präsident hat ganz Recht. Wenn jetzt die erste Lesung stattfindet, so kann nach Ostern die Budgetkommission gleich ihre Arbeit beginnen und sie, während das Plenum die Etatsberathung fortsetzt, beenden. Unmittelbar auf die Etatsberathung kann dann die zweite und dritte Lesung der Eisenbahnvorlage folgen. Wird die erste Lesung aber erst nach Ostern vorgenommen, so kann es leicht kommen, daß die Vorlage vor Pfingsten nicht mehr erledigt werden kann. Es gibt ja Leute, welche die Session gern über Pfingsten hinausschleppen möchten, aber das dürfte kaum gelingen. Der Reichstag geht vor Pfingsten nach Hause; das wird auch mitbestimmend sein für den Schluß des Landtages. Wird also die Sekundärbahnvorlage vor Pfingsten nicht fertig, so fällt sie aller Wahrscheinlichkeit nach unter den Tisch. Das wäre um so bedauerlicher, als im Vorjahre ebenfalls keine solche Vorlage zur Verabschiedung gelangt ist.

⊙ **Abg. Graf Limburg-Stirum** hat wiederholt die von der Regierung für die Heranbildung der altkatholischen Theologen in den Etat gesetzte Position zu Falle bringen helfen und jüngst die Altkatholiken eine Sekte genannt. Jemand, der ihm deswegen bitter zürnt, erzählt der „Voss. Ztg.“ folgendes von ihm: „Im vorigen Jahre ließ der altkatholische Bischof Weber, den nach königlicher Entschließung jedermann zu respektiren hat wie die anderen katholischen Bischöfe, den Grafen Limburg im Abgeordnetenhause zu einer Unterredung bitten, um ihn über die Lage des Altkatholizismus zu unterrichten. Graf Limburg stand vor dem Bischof, die Hände in den Hosentaschen, und als Dr. Weber geendet, drehte er sich um und ließ den Bischof mit den Worten stehen: „Das ist ja alles dummes Zeug“.“ Die „Kreuzztg.“ bemerkt demgegenüber, für alle, die den Grafen Limburg-Stirum näher kännten, müsse diese Darstellung durchaus unglaubwürdig erscheinen. In der That sei an ihr nur richtig, daß zwischen ihm und dem altkatholischen Bischof Dr. Weber eine Unterredung stattgefunden habe. Alles übrige Beiwerk beruhe auf freier Erfindung. Graf zu Limburg-Stirum habe dem Bischof Dr. Weber in der höflichsten Weise sein Bedauern ausgedrückt, daß er dem von diesem ausgesprochenen Wunsche nicht Folge leisten könne.

(*) **Als Nachfolger des amerikanischen Botschafters White** in Berlin, der im November aus Anlaß seines 70. Geburtstages zurücktreten will, wird außer Dr. Hill auch noch Dr. Holls genannt, der ein bekannter Deutschamerikaner ist. Beide sind wegen ihrer deutschfreundlichen Gesinnung überall bekannt. Dr. Hill, der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amte ist, hat sich besonders an den Arbeiten zur Vorbereitung des Empfanges für den Prinzen Heinrich betheiligt.

* **Berlin**, 19. März. Die Handels- und Gewerbekommission des Herrenhauses berieth Dienstag Nachmittag den Gesetzentwurf, betreffend den Erwerb von Bergwerkseigenthum im Oberberamtsbezirk Dortmund für den Staat. Referent der Kommission war Graf von Hohenthal-Dölkau. Auf seinen Antrag beschloß die Kommission, das Gesetz in der Fassung des Abgeordnetenhauses zu genehmigen. Außerdem wurde eine Resolution Graf Hohenthal-Dölkau angenommen. „Das Herrenhaus gibt der Erwartung Ausdruck, daß bei Einrichtung dieses Bergbaubetriebes im Sinne der Arbeiterwohlfahrt die nothwendigen Staatsmittel verwendet, insonderheit auch für die Belegschaft beider christlichen Konfessionen im Bedarfsfalle die nöthigen kirchlichen Einrichtungen getroffen werden.“

* **Berlin**, 19. März. Gegen das Urtheil im Prozeß wegen der angeblichen Duell-Rede des Kaisers hat Rechtsanwalt Dr. Halpert für den zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilten Redakteur Paul Groll die Revision eingelegt. Die beiden anderen Angeklagten haben sich bei diesem Urtheil beruhigt.

* **Charlottenburg**, 19. März. Etwa 40 russische und polnische Studenten, meist Hörer der technischen Hochschule in Charlottenburg, wurden wegen politischer Umtriebe und weil sie sich unliebsam gemacht hatten, aus Preußen ausgewiesen. Einige der Ausgewiesenen sollen einer verbotenen Verbindung angehört haben. Mehrere Russen sind noch vor Empfang des Ausweisungsbefehls nach der Schweiz abgereist.

* **Brunsbüttelkoog**, 19. März. Das Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.“ mit dem Kaiser und dem Prinzen Heinrich an Bord ist heute früh 6¾ Uhr nach Kiel weitergefahren.

* **Kiel**, 19. März. Das Linienschiff Kaiser „Wilhelm II.“ mit dem Kaiser und Prinz Heinrich an Bord traf nachm. 5,30 hier ein und machte gegenüber der Marineakademie fest. Auf den im Hafen liegenden Schiffen hatten die Besatzungen Paradeaufstellung genommen und begrüßten den Kaiser und den Prinzen mit Hurrahrufen. Als der „Kaiser Wilhelm II.“ auf der Fahrt durch den Kanal Rendsburg passierte, präsentierten die am Ufer aufgestellten Truppen der Garnison Rendsburg.

* **Wien**, 19. März. Der alldeutsche Abgeordnete Franco Stein erschien heute im Reichsrathe mit einer Hundepeitsche und wies damit auf den Tschechen Dyk. Später kam Dyk, der sich darauf entfernt hatte, wieder in den Saal und drohte mit einem Revolver.

* **Paris**, 19. März. Wie verlautet, werden demnächst im Auftrage des Civilgerichts von einem eigens dazu ernannten Liquidator an 110 Anstalten, welche bisher Jesuiten gehörten, Siegel angelegt.

* **London**, 19. März. Gouverneur Milner theilte Chamberlain brieflich mit, daß in Transvaal und dem Orangefreistaat bedeutender Mangel an Civilbeamten herrsche, und ersucht Chamberlain um sofortige Abhülfe.

CPC. Aus den Parlamenten.

(Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 19. März.)

Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung zunächst mit der zweiten Lesung des Cultusetats. In der Debatte über das Medicinalwesen betonte Abg. von Savigny (Ctr.), er könne sich dem Wunsche nach einer sofortigen oder auch nur schleunigen Angliederung des Medicinalwesens an das Ministerium des Innern nicht anschließen. Redner erörterte die Amtsbefugnisse der Kreisärzte, deren Erweiterung aus verschiedenen Gründen wünschenswerth sei. An der Debatte, die keine weiteren wesentlichen Momente bot, betheiligten sich noch die Abgg. Frhr. von Zedlitz (freicons.), Glatzel (natl.), Dr. Friedberg (natl.), die Geheimräthe Förster und Kirchner, von Savigny (Ctr.) und Dr. Ruegenberg (Ctr.). Abg. Dr. Friedberg kam auf die Frage der Besteuerung der Aerzte durch die Aerztekammern zu sprechen. Diese Art von Einkommensteuerung der Aerzte müsse zu Ungerechtigkeiten und zu Unzuträglichkeiten führen. Geheimrath Förster erklärte, man habe diesen Modus gewählt, um den Aerztekammern ähnlich wie den Handelskammern eine gewisse Einnahmequelle zu verschaffen. Nachdem noch Petitionen erledigt waren, trat das Haus in die erste Lesung der Nebenbahnenvorlage. Die Berathung über dieses Kapitel war verbunden mit der Berathung der Nachweisungen der aus dem Fonds zur Förderung des Baues von Kleinbahnen bis zum Schlusse des Jahres 1901 in Aussicht gestellten Staatsbeihilfen, sowie über die bis zum Schlusse der Etatsjahre 1899 und 1900 aufgekommenen Rückeinnahmen auf Staatsbeihilfen für Kleinbahnen. Die Generaldebatte nahm gleich den Charakter einer Specialdebatte an, indem die verschiedenen Redner hauptsächlich Sonderwünsche ihrer Wahlbezirke vorbrachten. Wiederholt nahm Minister von Thielen, der sich erfreulicher Weise gut erholt zu haben scheint, Gelegenheit, in die Debatte einzugreifen. Vom Centrum betheiligten sich an derselben die Abgg. Herrmann, Dr. Dittrich, v. Strombeck und Graf Strachwitz. Abg. v. Strombeck schlug eine Abendsitzung vor, da nicht weniger als 60 Redner vorgemerkt sind. Das Haus lehnte jedoch in der vom Abg. Kirsch beantragten Abstimmung diesen Vorschlag mit großer Mehrheit ab. Nach 4¾ Uhr wurde die Weiterberathung auf Donnerstag 11 Uhr vertagt.

* * *

(Herrenhaus. Sitzung vom 19. März.)

Nach geschäftlichen Mittheilungen wird der Staatsvertrag zwischen Preußen und Lübeck, betreffend die Hinterziehung und Ueberhebung von den Verkehrsabgaben auf dem Elb-Trave-Kanal vom 12. November 1901 berathen. Die Kommission empfiehlt, der Vorlage Genehmigung zu ertheilen. Durch den Vertrag wird u. a. der Lübeckischen Regierung die Ausübung staatshoheitlicher Rechte auf preußischem Gebiete gewährt. Fürst Bismarck führt Klage namens einiger Grundbesitzer aus dem Herzogthum Lauenburg, die nicht nur durch den Betrieb des Kanals, sondern auch durch die Veränderung der Wasserverhältnisse schweren Schaden erlitten, der oft größer sei, als der Nutzen. Die Regierungskommission stellt in Aussicht, daß den Anliegern, sofern ihre Beschwerden berechtigt sind, das weiteste Entgegenkommen bewiesen werden wird. Hierauf wird der Staatsvertrag genehmigt, desgleichen eine Reihe kleiner Vorlagen. Das Haus nimmt schließlich die Vorlagen, betr. die Verlegung des Amtsgerichts Tinnum nach Westerland und die Aufhebung des Amtsgerichts Nordstrand an. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Gesetzentwürfe, betr. den Erwerb von Bergwerkseigenthum, Pfandrecht an Privateisenbahnen, Antrag Mirbach, betr. Aenderung des Fideikommißstempels und kleinere Vorlagen. Schluß 4½ Uhr.

Provinzielles.

* **Borken**, 18. März. Nachdem bereits vor 14 Tagen eine größere Anzahl zum Theil sehr werthvoller Hunde in der Umgegend von Borken der Vergiftung zum Opfer gefallen sind, hat man neuerdings wiederum 4 eingegangene Hunde dort aufgefunden. Auch in der Gemeinde Rhedebrügge sind vor einiger Zeit mehrere Hunde, darunter ein werthvoller Jagdhund eines hiesigen Jagdliebhabers an Vergiftungserscheinungen verendet. Wie verlautet, soll von den Eigenthümern der gefallenen Thiere Strafantrag gestellt worden sein, und wird es hoffentlich gelingen, dem Unwesen ein Ende zu machen. (B. W.)

* **Olfen**, 18. März. Einen guten Fang machte heute der Handelsmann L. von hier. Im Vorbeigehen bemerkte er einen großen Fisch am Ufer der Stever. Es gelang ihm, denselben mit den Händen zu greifen. Es war eine stattliche Lachsforelle im Gewicht von 23 Pfund. Die Lachs- oder Meerforelle, in der Ostsee heimisch, steigt wie der Lachs zum Laichen in die Flüsse auf.

* **Langendreer**, 19. März. Ein hiesiger Ladenbesitzer machte vorgestern eine unangenehme Entdeckung. Das Geschäftslokal füllte sich plötzlich mit Qualm, der aus dem Schornstein kam. Bei näherer Untersuchung fand er, daß eine Menge Kleiderstoffe, wie Röcke, Umhänge, Korsets usw. im Werthe von ca 3000 Mk. darin versteckt waren. Es wird angenommen, daß eine unehrliche Verkäuferin, die ihren Dienst verlassen mußte,

---

Das Heimathlied.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

4) (Nachdruck verboten.)

Das Leben auf dem Schlosse war stets abwechslungsreich und gesellig. Man hatte von jeher Gastfreundschaft geübt, und so gab es immer Besuche aus der näheren und weiteren Umgebung.

III.

Die Abendmahlzeit, die im Schlosse gewöhnlich gemeinsam eingenommen wurde — ebenfalls auf den bestimmt ausgesprochenen Wunsch des Grafen —, war soeben beendet, man saß gemüthlich plaudernd beisammen, und der Graf wanderte seiner Gewohnheit gemäß im Zimmer auf und ab, während die Diener das Tafelgeschirr wegzuräumen begannen.

„Wenn die Damen gestatten, möchte ich mir eine Cigarre anzünden,“ sagte Graf Düren eben verbindlich. Er war eine breitschultrige, reckenhafte Erscheinung mit scharfgeschnittenen Zügen, denen man auf den ersten Blick die Willensstärke und Charakterfestigkeit ansah. Die über der gebogenen Nase fast zusammengewachsenen Brauen ließen das Gesicht, wenn nicht finster, so doch streng erscheinen, die strahlgrauen Augen konnten einen so fest anblicken, als wollten Sie bis auf den Grund der Seele schauen. „Nun, Lothar, wandte er sich an den jungen Mann, „willst Du nicht rauchen?“

„Danke, Onkel, jetzt nicht,“ war die rasche Entgegnung.

„Apropos,“ rief Graf Düren dem eben wieder lautlos eintretenden Diener zu, „sagen Sie dem Koch, daß wir morgen Besuch erwarten — drei bis vier Personen —, er möge sich darnach einrichten, die Herrschaften werden bis zum Diner da sein.“

Er gab jetzt seine Wanderung durch das Zimmer auf, setzte sich behaglich in den Sessel und betrachtete lächelnd die überraschten Gesichter, die sich ihm zuwandten.

„Ach, Besuch sagten Sie?“ rief die Präsidentin von Düren lebhaft, „und wer ist es, darf man es erfahren?“

„Aber davon weiß ich ja gar kein Wort, Ewald,“ fiel die Gräfin, seine Gemahlin, ein, „sprich, wer ist es?“

Der Graf antwortete nicht sogleich, um die Damen noch neugieriger zu machen, auch Lothars für gewöhnlich etwas schlaffen Züge drückten gespannte Neugierde aus.

„Ja“, lächelte Graf Düren gut gelaunt, „das möchtet Ihr jetzt gern wissen, will Euch aber ein wenig rathen lassen.“

„O, das ist nicht nett von Dir,“ meinte Gräfin Luise in ihrem sanften Ton.

„Nun, ich sehe schon, ich muß herausrücken. Baron Lindstein wird morgen mit Gattin und Tochter hier eintreffen und wahrscheinlich länger verweilen.“

Lothar sah bei dieser Nachricht so enttäuscht aus, daß es jedem in dem kleinen Kreise auffallen mußte.

„Sonst nichts? möchtest Du wohl sagen,“ wandte sich Düren an den jungen Mann, „wenigstens steht so etwas auf Deinem Gesicht geschrieben. Die Baronesse Lindstein gefällt Dir wohl nicht?“ Lothar machte eine abwehrende Handbewegung.

„O, ich würde mir nicht erlauben, den Gästen meines verehrten Onkels gegenüber ein abfälliges Urtheil auszusprechen.“

„Ich weiß, — ich weiß, mein lieber Lothar, Du bist immer bescheiden und zurückhaltend,“ fiel ihm Graf Düren in die Rede, während die Präsidentin ihrem Sohn einen zufriedenen Blick zuwarf.

„Aber,“ fuhr der Graf nach einer kleinen Pause fort, „ich habe das Beste für zuletzt aufgehoben, die Familie Lindstein kommt nicht allein,“ — —

„Nicht allein,“ rief Lothar, und in sein etwas bleiches Gesicht stieg langsam eine helle Röthe.

„Nein: sie bringen die Comtesse Rhonsdorff mit!“

Graf Düren betrachtete Lothar bei den letzten Worten sehr scharf, und es entging ihm keineswegs, wie die Röthe auf dessen Wangen noch intensiver wurde. Auch die Präsidentin fand, daß ihr Sohn sich plötzlich verändert hatte, daß er jetzt viel lebhafter war, als vorher. Sie machte sich darüber ihre eigenen Gedanken, doch sagte sie nichts, nur Gräfin Luise meinte unbefangen: „Ein liebes Mädchen, unsere kleine Beatrice, ich freue mich herzlich, daß sie kommt, und ich hoffe, daß sie lange da bleibt. Sie hat so sanfte, wunderbar blaue Augen, — gerade wie — unser Siegfried.“

„Damit bist Du nun wieder im richtigen Fahrwasser, Luise,“ neckte Graf Düren; die Präsidentin seufzte fast unhörbar, sie wußte ganz genau, daß sich die Unterhaltung nun ausschließlich um den „vergötterten“ Siegfried drehen würde, und das war doch entsetzlich langweilig. Seit einem Jahre, da der junge Graf seine große Reise angetreten, konnte man fast täglich dasselbe Thema besprechen hören, es war kaum noch auszuhalten. Mit resignirter Miene lehnte sich die Präsidentin in ihren Sessel zurück und unterdrückte mühsam ein leises Gähnen. Lothar war geräuschvoll aufgestanden, und mit der kurzen Bemerkung: „Ich möchte noch einen kurzen Gang durch den Park machen,“ schickte er sich zum Weggehen an. Das kam seiner Mutter sehr gelegen.

„Bitte, laß mir mein Tuch herunterholen, ich begleite Dich ein Stückchen, der Abend ist ja so schön.“

Sie erhob ein wenig schwerfällig ihre schon etwas zur Korpulenz neigende Gestalt empor und wollte sich mit flüchtigem Kopfnicken von den Verwandten verabschieden, als draußen ein Hund anschlug. Doch sofort verwandelte sich das heftige Bellen in freudiges Winseln, das laut und vernehmlich hereinklang.

Der Graf horchte auf.

„Wer kann das sein? Offenbar ein guter Bekannter, denn Waldmann läßt sich nicht so leicht beschwichtigen, wenn ein Fremder die Vorhalle betritt.“

In diesem Augenblicke wurde die Thüre heftig aufgerissen.

Der Diener, der mit ganz verdutztem Gesicht auf der Schwelle des Zimmers erschien, wurde rasch beiseite geschoben, und man hörte die etwas belustigt klingenden Worte: „Ach was, Alter, mache nicht so viele Umstände, ich bin ja hier zu Hause, da bedarf es doch wahrhaftig keiner Anmeldung, geh nur, ich finde mich schon zurecht!“

Graf Düren war bei diesem Ton so heftig in die Höhe gefahren, daß der Sessel polternd umfiel. Ueber das Gesicht der Gräfin aber flog ein glückseliges Lächeln, das sie wunderbar jung erscheinen ließ, sie eilte dem Ankommenden mit ausgebreiteten Armen entgegen und rief jubelnd: „Siegfried, — mein lieber, lieber Junge!“

Dann lag sie an des Sohnes Brust, hielt die Arme um den Hals desselben geschlungen und ließ sich küssen, immer und immer wieder. Lothar und seine Mutter waren ebenfalls überrascht mitten im Zimmer stehen geblieben.

„Das ist ja gerade, als käme Siegfried aus einer Verbannung, in der er zehn oder noch mehr Jahre geschmachtet hätte,“ raunte Lothar der Präsidentin zu. Diese machte halb erschrocken eine Bewegung, daß er schweigen solle, und betrachtete mit süßlichem Lächeln die bewegte Scene.

„Ist das eine Art, den Leuten bei nachtschlafender Zeit so ins Haus zu fallen,“ rief Graf Düren, aber man hörte es an seiner Stimme, daß auch er sich freute, den Sohn wiederzusehen.

Als Siegfried sich endlich aus der Umarmung der Mutter losgemacht hatte, eilte er auf den Vater zu, — doch die Begrüßung zwischen den Beiden war lange nicht so stürmisch und innig, wie die vorhergehende. Sie schüttelten sich nur kräftig die Hände, Siegfried wandte sich dann an die Uebrigen: „Na, ist's Euch immer gut gegangen, wie?“

Die Präsidentin antwortete mit einem Schwall von Redensarten, doch Siegfried hielt dem nicht Stand. Etwas ungeduldig unterbrach er sie: „Ich bitte um Entschuldigung, — aber vorläufig habe ich keine Zeit; Sich umwendend, rief er dann hastig: „Aber Alexander, — wo ist denn Alexander geblieben?“ —

Die hohe Gestalt des Gerufenen wurde nun ebenfalls sichtbar.

(Fortsetzung folgt.)

aus Angst vor Untersuchung die Sachen in den Kamin geworfen hatte. Der Polizei ist sofort Anzeige erstattet.

* **Witten**, 20. März. Vom Schicksale verfolgt. Der in Haßlinghausen unter den von ihm begleiteten Pulverwagen gerathene Markmann von hier liegt hoffnungslos darnieder. Eigenthümlich ist es, wie durch Unglücksfälle der Tod vieler Glieder der Familie herbeigeführt worden ist. Der Vater des Verletzten fand seinen Tod durch Ueberfahren, der Onkel gerieth in der Weihnachtswoche vor. Jahres in Annen unter sein eigenes Fuhrwerk und starb sofort. Vor 10 Tagen kam sein Onkel, der Oekonom Markmann, durch einen Sturz von der Treppe ums Leben.

* **Dortmund**, 20. März. Der Redakteur Hänisch von der socialistischen „Arbeiterzeitung" wurde zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er der hiesigen Strafkammer absichtliche Verurtheilung Unschuldiger vorgeworfen hatte.

* **Hamm**, 18. März. Das Stadtverordneten-Kollegium schloß sich in seiner heutigen Sitzung dem Antrage des Magistrats, die Uebernahme des Schuldefizits endgültig abzulehnen, einstimmig an. Für die evangelischen Gemeindemitglieder hat dieser Beschluß einen Steuerprozentsatz von 110 pCt. Zuschlag an Schulsteuer und 150 pCt. an Realsteuer, für die katholischen einen solchen von 188 pCt. an Schulsteuer und 94 pCt. an Realsteuer zur Folge, wozu dann der noch nicht festgesetzte Zuschlag für die Kommunalsteuer kommt. Das Stadtverordnetenkollegium hatte, wie auch der Magistrat, in den letzten drei Jahren das ganze Schuldefizit übernommen in der Erwartung, daß die Verhandlungen, betr. Kommunalisierung endlich zum Ziele führen würden. Das ist nicht geschehen, daher der obige Beschluß.

* **Hohensyburg**, 20. März. Ein Besuch des Kaisers auf der Hohensyburg steht im Monat Juni bevor. Gelegentlich der Reise nach Düsseldorf und Bonn gedenkt das Kaiserpaar über Station Herdecke einen Abstecher dorthin zu unternehmen, um der Enthüllungsfeier des von der Provinz Westfalen gestifteten Kaiser Wilhelm-Denkmals beizuwohnen. — Die Feier mußte bekanntlich im vorigen Jahre wegen der Trauer um die Kaiserin Friedrich aufgeschoben werden.

* **Altena**, 18. März. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde gestern Nachmittag beim Rangiren der Bahnhofsvorsteher von der Brake überfahren. Dem Unglücklichen wurde ein Bein vollständig abgetrennt, das andere schwer verletzt. Die Lokomotive gehört der Kreis Altenaer Schmalspurbahn. Allseits nimmt man an dem Unglücksfall, welcher einen durchaus biederen und beliebten Beamten betroffen hat, den wärmsten Antheil.

* **Emmerich**, 18 März. Ein Sohn unserer Stadt, Herr August Loew, der seit 5 Jahren in Transvaal ansässig ist, war bei Ausbruch des Krieges, um sein neues Vaterland gegen die englischen Eroberer zu vertheidigen, in die Reihen der kämpfenden Buren eingetreten. Seit 1½ Jahren war keine Nachricht mehr hierhin gelangt, sodaß seine hiesigen Angehörigen wegen seines Schicksals in größter Sorge waren. Wie erfreut waren sie nun, als sie dieser Tage wiederum einen Brief von ihm erhielten. Es waren allerdings nur wenige Zeilen auf einem losen Blatt Papier, datiert „Kommando Lydenburg 15. Febr." mit der kurzen Mittheilung, daß er noch gesund und munter sei, weiteres aber der Umstände wegen nicht mittheilen könne. Der Briefumschlag, welcher den dreieckigen Stempel „Pretoria" trug, war augenscheinlich fünf Mal geöffnet worden. Man vermuthet, daß frühere Briefe von ihm von den Engländern wegen der darin enthaltenen, denselben vielleicht weniger angenehmen Mittheilungen zurückbehalten worden sind.

⊙ **Oberhausen**, 20. März. Die nächste Kreisversammlung Stolze-Schrey'scher Stenographen des Rhein—Ruhr-Kreises findet am Sonntag, den 6. April d. J., hier im Lokale des Herrn Speckmann (Neumarkt) statt. Nachdem verschiedene Wettschreiben, die sich in einer Schnelligkeit bis zu 250 Silben in der Minute bewegen, abgehalten sind, wird gutem Vernehmen nach Herr Rektor Veltmann aus Essen das Wort zu einem interessanten Vortrage über Stenographie ergreifen.

* **Duisburg**, 19. März. Der Kaiser wird gelegentlich seines Besuches in Düsseldorf auch Kaiserswerth besuchen und dort die Diakonissenanstalt und die Restaurationsarbeiten der Ruine besichtigen.

* **Düsseldorf**, 19. März. Schon wieder ist in der Nähe unserer Stadt auf einen Eisenbahnzug geschossen worden, nachdem sich derartige Attentate in jüngster Zeit im hiesigen Industrierevier wiederholt ereigneten. Die Kugel drang durch das Fenster eines Abtheils zweiter Klasse, und wurde ein darin befindlicher Geistlicher im Gesichte verletzt. Die Ermittelung des Buben ist leider noch nicht gelungen.

* **Düsseldorf**, 19. März. In der heutigen Sitzung des Arbeitsausschusses der Ausstellung wurde das Programm für die Eröffnungsfeier der Ausstellung festgesetzt. Die Ausstellung wird am 1. Mai vormittags 11 Uhr durch den Kronprinzen als Protektor der Ausstellung eröffnet. Es werden 1000 Einladungen ergehen. In der Sitzung wurde ferner bestimmt, daß jeden Mittwoch die Ausstellung zu halbem Preise (50 Pfg.) geöffnet sein soll.

* **Köln**, 20. März. Die Kölner Abtheilung der „Allgemeinen Radfahrer-Union" wird an den Ostertagen eine Fahrt nach Holland unternehmen und vom Präsidenten Krüger in Audienz empfangen werden.

* **Elberfeld**, 19. März. Einer Falschmünzerbande war man in Solingen auf die Spur gekommen. Sie bestand aus dem Gießer Ludwig Göbler, dem Schmied Friedrich Wilhelm Schwaferts und dessen Ehefrau, wohnhaft in Solingen. Erst nach längeren Recherchen gelang es, die „Fabrikanten" der in großer Menge kursirenden falschen Zwanzig-, Zehn-, Fünf- und Dreimarkstücke zu entlarven und vor das hiesige Schwurgericht zu stellen. Nach sehr langer nichtöffentlicher Verhandlung sprachen die Geschworenen Göbler der Falschmünzerei, Schwaferts der Beihülfe und dessen Frau der Verbreitung von falschem Gelde in zwei Fällen unter Zubilligung mildernder Umstände für schuldig, worauf das Gericht auf zwei bezw. ein Jahr, sowie drei Monate Gefängniß erkannte.

* **Honnef**, 19. März. Die Blättermeldung, daß das Möhlausche Gut Feuerschlößchen hierselbst an Herrn Kommerzienrath Krupp in Essen verkauft sei, beruht nach Erkundigungen der „Honnef. Ztg." auf Irrthum.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* **London**, 18. März. Reuter meldet aus Durban vom 17. d. M.: Ein Burenüberfall in Upertugela mißlang. Der Feind war gezwungen, sich zurückzuziehen.

* **London**, 19. März. In ministeriellen Kreisen wird zugestanden, daß es sich bei der Reise des Lord Wolseley nach Südafrika um eine wichtige Mission handelt. Angeblich soll derselbe einen Friedensschluß herbeiführen, oder wenn ihm dieses nicht möglich ist, einen neuen durchgreifenden Feldzugsplan feststellen. Weiter verlautet, die Regierung werde von dem Gedanken getragen, den Mitgliedern der Burenmission in Europa freies Geleit nach Südafrika zuzugestehen, damit dieselben bei einem eventuellen Friedensschlusse behülflich sein können.

* **London**, 19. März. Die englischen Verluste seit dem 10. cr. umfassen 124 Tote, 126 an Krankheit und Unfällen Verstorbene, 203 Verwundete und 232 Gefangene, von denen 216 wieder freigelassen wurden.

* **London**, 19. März. Der neuesten Verlustliste zufolge verloren die Engländer in den Gefechten der letzten Tage 33 Tote.

* **Johannesburg**, 19. März. Der Gesundheitszustand Lord Methuens ist befriedigend.

* **Kapstadt**, 20. März Nachrichten aus dem Hauptquartier besagen, daß Lord Methuen zwar nicht mehr in Todesgefahr schwebt, und daß er sich verhältnißmäßig wohl fühlt, daß aber die Wahrscheinlichkeit vorliegt, daß ihm das verwundete Bein amputiert werden muß.

Aus Nah und Fern.

— **Berlin**, 18. März. Wie die „Nationalztg." hört, wurde Oberleutnant Nolte, der seit August 1896 der Schutztruppe in Kamerun angehört, ein Opfer der Eingeborenen. (Rh. W. Ztg.)

— **Berlin**, 19. März. In der Dalldorferstraße wurden die Frau eines Droschkenkutschers und deren 7jähriger Sohn durch die Explosion eines Petroleumkochers schwer verletzt.

— **Spandau**, 19. März. Der Arbeiter Kotlowski wurde wegen Mordversuchs an seinem 14jährigen Stiefsohn, der Geld für einen Trunk verlangte, verhaftet.

— **Dessau**, 20. März. Der Fabrikwächter Rauhut der Roßlauer Fabrik ist ermordet und beraubt aufgefunden; der muthmaßliche Raubmörder, welcher aus Hüttenrauch stammt, ist flüchtig.

* **Hamburg**, 19. März. Die Meldung, Graf Schlieffen sei zum Katholicismus übergetreten, ist unrichtig. Graf Schlieffen liegt schwerkrank im Potsdamer katholischen Krankenhause danieder. Dadurch ist wohl die irrige Notiz veranlaßt worden.

— **Darmstadt**, 20. März. Die Strafkammer verurtheilte nach dreitägiger Verhandlung den Heilmittelschwindler Schuhmacher zu 4 Jahren Gefängniß, 4500 Mk. Geldstrafe und 10 Jahren Ehrverlust

— **Petersburg**, 19. März. Dr. Berthenson, der Leibarzt des Kaisers, der vor mehreren Wochen zum Krankenlager Tolstois berufen war und dort einige Tage verweilte, äußerte sich dahin, daß trotz der günstigen Nachrichten der baldige Tod des Grafen zu erwarten sei, er könne höchstens noch 14 Tage leben.

— **Hoboken**, 19. März. Gestern Nacht zerstörte eine Feuersbrunst den Pier der Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Phönix" und den Dampfer „British Queen", sowie eine Anzahl Boote. Der Verlust der Ladung des Schiffes beziffert sich auf nahezu 1 000 000 Dollars. Ob Menschen bei dem Brande ums Leben gekommen sind, ist noch nicht festgestellt.

Aus dem Amtsbezirk Rhede.

Rhede, 18. März. Unsere Pfarrkirche steht nicht nur in ihrem Aeußern als imposanter Bau da, sondern erhält auch im Innern einen Schmuck nach dem andern. In verflossener Woche wurde sie wieder um eine neue Zierde bereichert. Das Hauptportalfenster am Thurm erhielt ein herrliches Glasgemälde, welches die Bergpredigt des göttlichen Heilandes darstellt. Die ganze Darstellung ist mit künstlerischem Geschick aufgefaßt und findet auch allgemeine Anerkennung. Auch die beiden Fenster über der Orgelbühne erhielten Glasgemälde in Teppichmustern. Außer diesen Arbeiten lieferte die Firma M. Derix aus Goch schon früher drei herrliche Chorfenster, darstellend die Geburt Christi, die Kreuzigung des Heilandes und die Sendung des hl. Geistes. Rechts und links von diesen befinden sich Fenster in Teppichmustern. Die Taufkapelle hat zwei kleinere Glasgemälde erhalten, wovon das eine die Taufe Christi im Jordan durch Johannes, das andere die Taufe des Kämmerers der Königin im Mohrenlande durch Philippus darstellt. Auch die beiden Glasgemälde über den Seitenaltären: der hl. Joseph, Schutzpatron der Kirche und die Mutter Gottes, den hl. Dominikus den Rosenkranz lehrend, zeugen von dem hohen Kunstsinn des Meisters. Außer den Glasgemälden bilden eine weitere, größere Zierde die 3 Altäre, die den gebildeten Geschmack und hohen Kunstsinn des Herrn Bildhauers Stracke erkennen lassen. Jeder Altar ist in seinem Unterbau aus Stein, der übrige Theil ganz aus Holz verfertigt. Der Hauptaltar zeigt herrliche Gruppenbilder aus dem Leiden des Heilandes, der Marienaltar bringt Gruppenbilder aus dem Leben der Mutter Gottes zur Darstellung, und im Josephsaltar werden verschiedene Tugenden des hl. Joseph sinnbildlich dargestellt. Betrachten wir den kürzlich aufgestellten Josephsaltar genauer, so erblicken wir in dem Stein unterhalb der mensa in prächtigen Reliefbildern den egyptischen Joseph, als Vorbild des hl. Joseph. Er ist der einzige Retter in der Hungersnoth, Männer, Frauen und Kinder eilen hin zu ihm, um sich Lebensmittel zu kaufen. In dem obern Theile des Altares sind verschiedene Scenen aus dem Leben des hl. Joseph zur Darstellung gebracht. Links von der Hauptgruppe in der Mitte sehen wir die Vermählung des hl. Joseph mit Maria dargestellt. Die Keuschheit und Reinheit des hl. Joseph werden uns hier veranschaulicht. Gegenüber an der rechten Seite wird die Demuth und Geduld des hl. Joseph zur Anschauung gebracht. Der hl. Joseph kommt mit Maria in Bethlehem an und kann keine Herberge finden, überall wird er höhnisch abgewiesen. Gerade unter dem ersteren Bilde sehen wir, wie der hl. Joseph gehorsam der Weisung des Engels folgt und die Flucht nach Egypten antritt. Gegenüber an der rechten Seite erblicken wir den hl. Joseph bei der Arbeit. Die Hauptgruppe in der Mitte stellt den Tod des hl. Joseph dar. In den Armen des göttlichen Heilandes, zur Seite die Mutter Gottes, verscheidet er aus diesem Leben. Als Beispiele von der Wirksamkeit der Fürbitte des hl. Joseph werden oben rechts und links zwei eifrige Verehrer des hl. Joseph dargestellt, die hl. Theresia und der hl. Bernhardus. An den Wänden des Chores finden wir die acht Seligkeiten dargestellt durch die lebensgroßen Statuen des hl. Franz von Assisi, des hl. Franz von Sales, der Maria Magdalena, des hl. Antonius, der hl. Elisabeth, der hl. Agnes, des hl. Stephanus und der hl. Katharina. Von dem Uebrigen, das in der kurzen Zeit nach der Einweihung der Kirche im Juni v. J. für die Kirche angeschafft ist, seien noch kurz genannt die beiden mit reichlichem Schnitzwerk versehenen Chorstühle, die Communionbank, 84 neue Bänke, die kostbaren Kreuzwegstationsbilder, auf Kupfer gemalt, der neue Taufbrunnen. Nach Ostern wird die Kirche auch eine vollständig umgearbeitete und vergrößerte Orgel erhalten. Wenn man nun die große, prachtvolle Kirche mit ihrer schon ziemlich reichen innern Ausstattung betrachtet, so kommt einen unwillkürlich der Gedanke: Woher fließen all die Mittel zu einem solchen Bau und zu einer würdigen Ausstattung? — Seit Jahren hat die Kirchengemeinde Rhede schon dazu gespart und geopfert, und noch heute ist ihre Opferwilligkeit nicht erschöpft. Gern und freudig spendet ein jeder nach Vermögen, der eine wenig, der andere mehr. Mögen die Herren, welche sich der Ausschmückung des Gotteshauses in so eifriger Weise annehmen, auch in Zukunft stets freigebige Hände finden. Alle aber werden ihren Lohn finden in dem Gedanken: Auch ich habe geholfen, Bausteine herbeizutragen zu unserm neuen Gotteshause. Alles zur größern Ehre Gottes!

Lokales.

Bocholt, 21. März

⊙ **Vortragsabend.** Auf Wunsch theilen wir an dieser Stelle mit, daß Herr Middendorf („Bayrischer Hof") den bekannten Vortragskünstler und Humoristen Ado Conrad (Hamburg) für einen Vortragsabend gewonnen hat. Die jedenfalls recht viele Anhänger der ernsten und heiteren Muse interessirende Veranstaltung wird am kommenden Sonntag, abends 8 Uhr beginnend, im großen Saale des „Bayrischen Hofes" stattfinden. Wie aus verschiedenen Zeitungsberichten hervorgeht, ist Herr Conrad ein ganz ausgezeichneter Recitator, der über ein sehr ansprechendes, modulationsfähiges Organ verfügt und in allen Städten, in denen er bisher aufgetreten ist, einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen hatte. Die „Metzer Presse" urtheilt über die künstlerischen Leistungen des Herrn Conrad wie folgt:

„Der Vortragsabend des Herrn Ado Conrad im Deutschen Flottenverein versammelte vorgestern etwa 200 Gäste im Stadthaussaale, was bei den vielerlei Veranstaltungen, welche vorlagen, schon einen recht guten Besuch ausmachte. Nun, Herr Ado Conrad hat sich wieder einmal selbst übertroffen; jeder Vortrag war ein Kabinetstück in seiner Art und erweckte stürmischen Applaus. Der Künstler ist eben Meister und zwar sowohl auf ernstem, wie auf heiterem Gebiet; er fesselt, er begeistert, kurz, man muß ihn gehört haben, um ihn genügend würdigen zu können, und wir verstehen sehr wohl, daß die Presse ihn überall bewundert und seines Lobes voll ist. — Man merkt, wie der Künstler an sich arbeitet, wie ernst er es mit der sich gestellten, wahrlich nicht leichten Aufgabe nimmt, und sein früher schon wohlklingendes Organ hat nunmehr einen bezaubernden Wohllaut erhalten, während seine Darstellungskraft und Tonmalerei packender ist, denn je; Herr Conrad geht eben in seiner Kunst auf und dadurch erobert er sich alle Herzen seiner Zuhörer."

(*) **Schwurgericht.** Zu Geschworenen für die zweite diesjährige Schwurgerichts-Periode am Königlichen Landgericht zu Münster sind folgende Herren ausgelost worden: 1. Hauptkassen-Buchhalter Josef Pieper-Münster. 2. Mühlenbesitzer Friedrich Heemsen-Oberberge (Gemeinde Leeden), 3. Schulte Louis Schulenhorst (Kirchspiel Telgte), 4. Brauereibesitzer Johann Beisenkötter-Münster, 5. Schulte Jakob Wickmann gen. Tilling zu Stevern, 6. Geschäftsführer Otto Bauhaus-Bocholt, 7. Rechnungsrath Friedrich Meyer-Münster, 8. Fabrikant Salomon Weyl-Bocholt, 9. Handwerkskammer-Sekretär Dr. Scheller-Münster, 10. Fabrikant Heinrich Meyer-Gronau, 11. Kaufmann Oskar Stephan-Münster, 12. Oekonom Gerhard Barrier-Norvelen, 13. Colon und Gemeinde-Vorsteher Heinrich Schwegmann-Holen (Gemeinde Werfen), 14. Kaufmann Wilhelm Determann-Lengerich, 15. Provinzial-Bau-Inspektor Ludger Heitmann-Münster, 16. Gutsbesitzer Anton Brüning zu Kirchspiel Freckenhorst, 17. Fabrikant Johann Becker-Greven, 18. Kaufmann Joseph Funke-Münster, 19. Kaufmann Joseph Schuhmacher-Rheine, 20. Agent Heinrich Krothe-Osnabrück, 21. Landwirth Wilhelm Benteler zu Benteler, 22. Kaufmann Gerhard Vos-Mettingen, 23. Schulte Wilhelm Bolte gut Bockholt zu Bockholt (Kirchspiel Greven), 24. Kaufmann Waldemar von Kunitzki-Münster, 25. Goldarbeiter Joseph Deppenbrock-Münster, 26. Gutspächter Berthold Brüning zu Kirchspiel Ennigerloh (Gemeinde Sommerfeld) 27. Fabrikant Fritz Windhoff-Rheine, 28. Brennerei-Besitzer Joseph Tongerding-Varbingholt, 29 Centralkassenrektor Clemens Hötte-Münster und 30. Rentner Martin Steinert-Recklenburg.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 20. März. Die in den letzten Tagen ausgewiesenen russischen und polnischen Studenten waren von der Polizei schon längere Zeit beobachtet worden. Sie hielten geheime Versammlungen ab und wurden bei einer solchen überrascht, wobei der Polizei kompromittierende Papiere in die Hände fielen. Die Meldung, daß sämmtliche in Berlin und den Vororten weilende Studenten russischer Nationalität aus Preußen ausgewiesen worden seien, ist nicht richtig.

* **Berlin**, 20 März. Zu der Meldung der „Nationall. Korresp.", daß die Stellung des Bundesrathes zu der Diätenfrage eine ablehnende sei, wiederholt die „Nationalztg.", daß eine Lösung der Frage im Bundesrathe noch nicht gefunden und erst nach Ostern zu erwarten sei.

* **München**, 20. März. Bei der Papstfeier der katholischen Arbeitervereine im St. Josephshaus erschienen gestern Abend außer dem päpstlichen Geschäftsträger Nocita und dem Erzbischof u. a. Prinz Ludwig, Prinz und Prinzessin Ludwig Ferdinand, Prinz Alfons, Prinzessin Klara, Fürst Oettingen, Graf Preysing, Baron Soden. Prälat Huhn hielt eine meisterhafte Festrede.

* **München**, 20. März. Laut der Augsburger Abendztg. ist Dompropst Linga (Bamberg) vom Prinzregenten als Bischof von Augsburg in Aussicht genommen.

* **London**, 20. März. „Daily Mail" erfährt aus Berlin, daß Prinz Heinrich zusammen mit dem Grafen Waldersee den Krönungsfeierlichkeiten in London beiwohnen wird.

* **Bukarest** 20 März. In Folge eines neuerlichen Konfliktes mit der Skupschtina reichte das Kabinett seine Demission ein.

Schon jetzt

werden bei allen Postämtern, sowie bei der Expedition und bei unseren Agenturen Bestellungen auf das täglich erscheinende

Bocholter Volksblatt (Rheder Volkszeitung)

entgegengenommen.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt bei der Expedition in Bocholt und bei unseren Agenturen 1,25 Mark.

Der Bezugspreis pro Quartal beträgt bei Zustellung des Blattes durch die Post 1,60 Mk.

Neue Abonnenten erhalten bei Einsendung der Abonnements-Quittung die Zeitung bis zum 1. April unentgeltlich zugesandt.

VAN HOUTEN'S CACAO

wird stets gerne getrunken, da sein Aroma im höchsten Grade entwickelt ist und er äusserst leicht verdaut wird.

Gegen Schnupfen hilft Forman.

Gottesdienst-Ordnung.

Palmsonntag.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen
½10 Uhr Palmweihe und Prozession.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Kreuzweg-Andacht.
4 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

Anmerkung. Am **Sonntag** halten die **diesjährigen** und die **vorigjährigen** Communionkinder gemeinschaftlich ihre Ostercommunion; Samstag ist für beide Jahrgänge um ½12 Uhr Vorbereitung.

Liebfrauenkirche.

6, ½8 und ½9 Uhr hl. Messen.
¼ vor 10 Uhr Palmweihe und Prozession; darauf Hochamt.
2 Uhr Kreuzweg-Andacht.

St. Josephskirche

½7 und 8 Uhr hl. Messen.
9 Uhr Palmweihe.
½10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

Kapelle des Clarissenklosters

7 Uhr heil. Messe, vorher Palmweihe.
6 Uhr Andacht.

In der Charwoche

ist am **Mittwoch, Gründonnerstag** und **Charfreitag**, Abends um **8½ Uhr**, in der **St. Georgius-Pfarrkirche Predigt eines Paters** zur Vorbereitung auf die Osterbeichte.

Kapelle des Clarissenklosters **Dienstag** 6 Uhr Antoniusandacht.

Holzschuhe

wieder angekommen.

Heinr. Steentjes, Jerichostraße 621.

Verdingung.

Die Abbruchs-, Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten zum Neubau eines **Wohn-** und **Geschäftshauses** für Herren **A. Ketteler & Söhne** zu **Bocholt** sollen im öffentlichen Angebotsverfahren vergeben werden.

Zeichnungen, Verdingungsanschlag und Bedingungen können auf dem Baubüreau des Unterzeichneten eingesehen werden

Die Angebote sind verschlossen bis zum

27. März, Vormittags 11 Uhr,

an den Unterzeichneten abzugeben und werden dann in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter geöffnet.

Bocholt, den 21. März 1902.

Die Bauleitung: Jos. Gresshoff.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 23. März d. J., darf der Betrieb des Handelsgewerbes in offenen Verkaufsstellen von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends stattfinden, mit Ausnahme der Zeit des Hauptgottesdienstes, d. i. von 9½ bis 11½ Uhr Vormittags und von 2 bis 3¼ Uhr Nachmittags. Während der vorbezeichneten für den Geschäftsverkehr freigegebenen Zeit dürfen ferner in allen Zweigen des Handelsgewerbes Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter beschäftigt werden.

Bocholt, den 18. März 1902.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister:
Geller.

Mehrere schön möbl. Zimmer

mit Frühstück in ruhigem Hause an einzelne Herren zu vermiethen.

Näheres in der Exped. dss Bl.

Ein tüchtiger

Weber,

welcher auf **Carrirstühlen** gut eingearbeitet ist, wird als **Musterweber und Andreher** auf sofort gesucht.

Duisburger Buntweberei
Kohlstedt & Crone,
Duisburg, Bismarckstraße.

Auf der **Freibank** ist Freitag Nachmittag von 3—6 Uhr und Samstag von einer 550 Pfd. schweren Kuh

Fleisch

zu haben.

Papier-Stoff-Wäsche

empfehlen **J. & A. Temming.**

Gebr. ten Hompel,
Wesel, Viehthorstrasse 375.

Frühjahrs-Neuheiten!

Jeden Tag Eingang neuer

Jacketkleider,	Paletots,	Kleiderstoffe,	Unterröcke,
Kostumes,	Jacken,	Seidenstoffe,	Rüschenboas,
Blusen,	Kragen,	Blusenstoffe,	Kragen,
Kostümröcke,	Gummimäntel,	Waschstoffe,	Besatzartikel.

Herrliche Auswahl. ⊙ Sehr billige, feste Preise.

Confections-Anfertigung nach Maaß unter Garantie in eigenen Ateliers.

Specialität: Schneider-Kleider.

Zitherspieler u. Zitherfreunde,
welche sich für die Gründung eines
Zitherclubs
interessiren, werden gebeten, **Samstag Abend ½9 Uhr** im **Restaurant Theod. Wiethold** zu erscheinen.

The Berlitz-School.
Grosses Spracheninstitut.
Ueber 170 Filialen. Preisgekrönt Pariser Weltausstellung 1900. 2 goldene und 2 silberne Medaillen.
Französisch, Englisch etc.
durch dipl. Nationallehrer.
Prospekte und Probestunden (um die Berlitz-Methode kennen zu lernen), kostenfrei.
Die Direktion.
Filiale in Bocholt: Osterstrasse 51.

Nervenleiden jeder Art, Schwäche, Rheumatismus, Rückenleiden, sowie Hautkrankheiten etc. werden brieflich erfolgreich und diskret behandelt. Broschüre gratis. **O. Mück**, prakt. Arzt in **Glarus** (Schweiz).

Franz Dyckerhoff,
Emmerich,
Kohlen-Großhandlung, gegründet 1883.
empfiehlt **Industrielien**
Gasflamm-Kohlen „Unser Fritz“,
gewaschene Nußkohlen „Oberhausen/Osterfeld“.

In bester Lage, in Mitte der Stadt, ein
Ladenlokal
von einem feineren Special-Geschäft per 1. Juli d. J. zu miethen gesucht.
Offerten unter **O X. 987** mögl. mit Preisangabe an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Dr. Oetkers { **Backpulver, Vanillin-Zucker, Pudding-Pulver.**
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Kinder-
und
Sportwagen
Kinderstühle
in eleganter und einfacher Ausführung
empfehlen billigst
A. Ketteler & Söhne,
Bocholt.

Ein tüchtiges, fleißiges
Mädchen
für Hausarbeit und Viehschaft zum 1. April oder 1. Mai gegen hohen Lohn gesucht.
Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ein junges,
kath. Mädchen
für kleinen Haushalt **gesucht.**
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein junger Mann,
welcher mit **Brauerei-Arbeiten** vertraut ist, auf dauernde Anstellung sofort oder auch später gesucht.
Jos. Delpenbrock.

Ein Mädchen
für Samstag-Nachmittags zum Putzen gesucht. Wo, zu erfragen in der Exped.

Schulfreies
Mädchen
für halbe Tage gesucht.
B. Fritzen,
Navardistraße 13.

Costümes.
Für eine angehende **Gehülfin** wird zum 1. Juli Stelle zur weiteren Ausbildung gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Wer Stelle sucht, verlange die Allgemeine Vakanzen-Liste, Mannheim.

Ein tüchtiger
Hufschmied-Geselle
auf sofort gesucht.
Franz Terstegge sen.

Suche für Comptoir und Lager einen
Lehrling
mit guter Handschrift und Schulbildung.
Carl Engelkamp.

Zu Ostern wird ein
Lehrling
mit guter Schulbildung und schöner Handschrift gesucht.
Offerten unter **E H. 78** an die Expedition dieses Blattes.

Sonntag, den 23. März, Nachmittags 5 Uhr,
im Saale des Herrn J. Temming (Rothenburg):
Oeffentliche Versammlung
des christl. Holzarbeiter-Verbandes.
Sämmtliche Holzarbeiter werden ersucht, zu erscheinen. Meister und Arbeitgeber, sowie sämmtliche Freunde der christlichen Organisation sind gleichfalls freundlichst eingeladen.
Der prov. Vorstand.

Den werthen Geschäfts-Inhabern und Privaten empfiehlt sich zum
Putzen der Schau- und Wohnungsfenster
unter Garantie der sauberſten Ausführung
das Rhein.-westf. Glas-Reinigungs-Institut.
Achtungsvoll
Franz Schroeder,
Kurfürstenstraße 640b.



Das
Wanderer-Fahrrad
erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 von sämmtlichen ausgestellten deutschen Fahrrädern
allein den Grand Prix.
Vertreter: **Theodor Hülskamp, Bocholt.**

Separate Oberwohnung
von 6 Räumen, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, zum 1. April zu vermiethen. Näheres bei
Fr. Ellers, Neustr. 22.

---

3 schöne Zimmer
nebst Keller und Bodenraum vor dem Osterthor pr. 1. Mai zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Eine bessere Wohnung
von 6 Räumen billig zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein
Hufschmied-Lehrling
gesucht von **Franz Freusch,**
Navardithor.

Sehr gut erhaltener
Manteltopf
wegen Umzug billig abzugeben.
Schonebergstr. 9.

Eine tragende Ziege
zu verkaufen.
Baustraße 11.

Besonderes Angebot

für Anschaffung guter Herren-Garderoben unter Preis.

Ich kaufte von einem erstklassigen Hause grosse Posten

Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge, einzelne Joppen, Hosen u. Westen

aus guten Stoffen mit soliden Zuthaten, **weit unter regulärem Werth.**

Diese enormen Posten kommen

von heute ab zu ausserordentlich niedrigen Preisen in den Verkauf.

Da ich zu diesen nicht wiederkehrenden Extra-Preisen nur reelle tadellose Waare anbiete, so kann ich diese Gelegenheit jedem Einkäufer besonders empfehlen.

Herren-Anzüge	(Joppe ganz gefüttert)	**8 M.**	reg. Werth 11 M.
Herren-Anzüge	aus soliden karrirten Stoffen	**11 M.**	reg. Werth 15 M.
Herren-Anzüge	aus hübschen carrirten Modestoffen	**12 M.**	reg. Werth 16 M.
Herren-Anzüge	aus extra schwerem Cheviot	**15 M.**	reg. Werth 20 M.
Herren-Anzüge	aus feinen Modestoffen	**20 M.**	reg. Werth 28 M.
Herren-Anzüge	aus eleg. Kammgarnstoffen, Ersatz für Maass-Anzüge	**25 M.**	reg. Werth 30 M.
Herren-Anzüge	a. f. mel. u. uni Kammg. Ersatz für Massanzüge,	**30 M.**	reg. Werth 35 M.

Buxkin-Hosen	solide Waare	**2,00 M.**	reg. Werth 3 M.
Buxkin-Hosen	mit Kammgarnstreifen	**3,00 M.**	reg. Werth 4,90 M.
Buxkin-Hosen	extra schwer, in grauen Streifen	**4,50 M.**	reg. Werth 6 M.
Buxkin-Hosen	aus ganz schweren grauen Buxkin	**4,80 M.**	reg. Werth 7 M.
Kammgarn-Hosen	sehr sol. Fabrikat,	**7,50 M.**	reg. Werth 9,50 M.
Kammgarn-Hosen	(fein Aach. Qual.)	**10,00 M.**	reg. Werth 15,50 M.
Kammgarn-Hosen	schwarz u. farbig,	**9,00 M.**	reg. Werth 12. M.

Communion-Anzüge in grösster Auswahl von 4,50 bis 25 Mk.

Ca. 500 Knaben-Anzüge weit unter Preis.

Hiervon verkaufe ich ein grosses Quantum in soliden Qualitäten, hübsch gearbeitet:

Grösse I	Grösse II	Grösse III	Grösse IV	Grösse V	Grösse VI
für das Alter von 3 Jahren	für das Alter von 4—5 Jahren	für das Alter von 5—6 Jahren	für das Alter von 6—7 Jahren	für das Alter von 7—8 Jahren	für das Alter von 8—9 Jahren
2,00 M.	**2,50 M.**	**3,00 M.**	**3,50 M.**	**4,00 M.**	**4,50 M.**

Albert Gottschalk, Neustrasse 18.

Grösstes Specialgeschäft fertiger Herren- und Knaben-Garderobe.

Schuhwaaren.

Samstag, den 22. März, Abends 6 Uhr, eröffnen wir unser Special-Schuhwaaren-Geschäft.

Geschwister Sichel,

Ravardistr. 4. Ravardistr. 4.

Für Restaurateure!

Polyphone mit Glockenspielen, bis zu 550 Mark, über 2 Met. hoch, ab Fabrik bei ganz geringen Anzahlungen und monatlichen Abzahlungen, mit 12 Spielplatten,

Polyphone mit 82 Klavierstimmen, Glockenspiel, Schlagwerk, alles einzeln zu spielen, ganz neu, für kleinere Säle sehr passend, unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition.

Hautkrankheiten

jeder Art, die veraltetsten Fälle, werden äußerst rasch und gründlich, ohne Berufsstörung nach eigener bewährter Methode billigst geheilt.

Trockene und nässende Flechten, Beißen, Haarausfall, Kopfschuppen, Kopfgrind, **Krätze, Gesichtsausschläge,** Säuren, Knötchen, Schuppen, Mitesser, Gesichts- und Nasenröthe, Bartflechten, **Sommersprossen u. Flecken,** Gesichtshaare, Sprödigkeit der Haut, Frostbeulen, Krampfadern, Beingeschwüre, Rheumatismus, übermäßige Schweißbildung, Kropf- u. Drüsenleiden werden durch briefliche Behandlung in kürzester Zeit radikal beseitigt. **Zahlreiche Dankschreiben von Geheilten liegen vor.** Briefporto nach der Schweiz 20 Pfg.

Man wende sich an **O. Mück,** prakt. Arzt in **Glarus** (Schweiz).

Pianino

(gut erhalten) ist billig zu verkaufen. Näheres zu erfahren Langenbergstr. 5.

Eine fast neue,

große Arbeiterwohnung

ist unter der Hand **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition ds. Bl.

Tapeten und Borden

in großer Auswahl, zu billigsten Preisen.

Farben, Lacke, Pinsel, sowie prima gekochtes Leinöl

zu Tagespreisen.

Bürstenwaaren aller Art.

Wachstuch und Matten.

Neustr. 16, **H. Schmalhausen,** Neustr. 16.